

newsletter

September 2025 | Nr. 40



stiftung scheuern
Im Leben leben

Und bunt geht es weiter!

175 JAHRE



JUNI

Toller Erfolg gleich bei der Premiere: Mitarbeitende und Klienten der Stiftung Scheuern machen zum ersten Mal bei der BGM-Challenge des Netzwerks Rhein-Lahn mit – und sammeln dabei zu Fuß oder auf dem Fahrrad sagenhafte 33.095 Kilometer.

Seite 6



JULI

Die Erneuerung der Dampfkesselanlage für die Wäscherei in Singhofen startet. Im Oktober soll die Maßnahme, bei der bei laufendem Betrieb zwei alte gegen zwei neue Dampfkessel ausgetauscht werden, abgeschlossen sein.

Seite 2/3



AUGUST

Der Bereich Druck, Mediengestaltung, Papierverarbeitung und Bürodienstleistungen des Montage- und Dienstleistungszentrums zieht innerhalb von Bad Ems in die Römerstraße um. Dort profitiert nicht nur Sylvia Mandt (siehe Foto) von besseren Arbeitsbedingungen.

Seite 4



Die Wäscherei bekommt eine neue Dampf-kessel-anlage

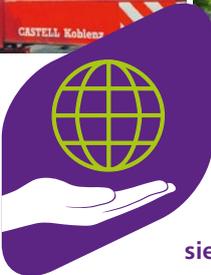
In der Wäscherei in Singhofen gibt es eine Dampf-kessel-anlage. Aus der Dampf-kessel-anlage kommt Dampf, und der Dampf macht die Wäsche sauber. Aber die Dampf-kessel-anlage in Singhofen ist schon sehr alt. Deshalb arbeitet sie nicht mehr so gut. Und wenn ein Teil an der Dampf-kessel-anlage kaputt ist, bekommt man kein neues Teil mehr. Außerdem verbraucht die alte Dampf-kessel-anlage viel Energie. Das ist schlecht für die Umwelt. Deshalb hat die Stiftung Scheuern gesagt: Wir brauchen eine neue Dampf-kessel-anlage. Im Juli sind zwei neue Dampf-kessel auf einem Wagen gekommen. Ein großer Kran hat sie vom Wagen herunter-geholt. Die zwei neuen Dampf-kessel werden bei laufendem Betrieb ein-gebaut. Das heißt: Zuerst wird der erste alte Dampf-kessel ab-gebaut. Dann wird der erste neue Dampf-kessel ein-gebaut. Dann wird der zweite alte Dampf-kessel ab-gebaut. Und dann wird der zweite neue Dampf-kessel ein-gebaut. So kann die Wäscherei weiter-arbeiten. Im Oktober ist die neue Dampf-kessel-anlage fertig. Sie wird bestimmt besser arbeiten als die alte Dampf-kessel-anlage. Außerdem wird sie auch viel weniger Gas und Strom verbrauchen. Das ist gut für die Umwelt.

Wäscherei: Dampfkesselanlage wird im laufenden Betrieb erneuert

30 Jahre lang war sie pausenlos in Betrieb, jetzt ist ihre Zeit abgelaufen: Die alte Dampfkesselanlage der Wäscherei der Stiftung Scheuern in Singhofen wird zurzeit gegen ihre Nachfolgerin ausgetauscht.

Die alte Anlage hat ihre technische Verschleißgrenze erreicht und zum Teil sogar schon überschritten“, berichtet Helmut Normann, Leiter des Facility Managements bei der Stiftung. „Die Steuerungs- und Regelungskomponenten sind störanfällig und häufig defekt. Ersatzteile dafür sind nur noch sehr eingeschränkt oder gar nicht mehr zu bekommen.“ Gleiches gilt für Verrohrung, Armatureinrichtung, Kesselüberwachung und Sicherheitskomponenten. Fällt eine dieser Komponenten aus, steht die Anlage wegen der nicht mehr gegebenen Betriebssicherheit still. Erschwerend kommt hinzu, dass ein wirtschaftlicher Betrieb der Dampferzeugung bei einem technischen Stand von vor 30 Jahren schlechterdings unmöglich ist. Und: Bei einem Mehrstoffbetrieb mit Gas- und Ölfeuerung können die seit 2025 geltenden Grenzwerte für Stickoxid-Emissionen nicht mehr eingehalten werden.

Viele gute Gründe für eine Erneuerung der Anlage also. Drei Angebote gingen bei der Stiftung Scheuern für die Maßnahme ein, den Zuschlag erhielt das Gebäudetechnik-Unternehmen Helmut Herbert mit Hauptsitz in Bensheim als günstigster Anbieter mit einer Brutto-Angebotssumme in Höhe von exakt 784.816,15 Euro. Zuzüglich



kann. „Erst wird ein alter Kessel abgebaut, dann ein neuer eingebaut – und dann das Ganze noch einmal“, beschreibt Helmut Normann das Prozedere und fügt hinzu: „Mit der Fertigstellung ist im Oktober zu rechnen.“

Dann werden sich das Wäscherei-Team und seine Kunden nicht nur an

Großer Moment: Im Juli kamen die neuen Dampfkessel in Singhofen an. Ein riesiger Kranwagen lud sie vom Tieflader, bevor man sie erst einmal zur Zwischenlagerung unter Dach und Fach brachte.

der bauseitigen Leistungen beläuft sich die Projektsumme insgesamt auf etwas über 834.800 Euro brutto.

Beim besten Willen nicht zu übersehen: In der zweiten Juli-Woche ging es los mit dem Umbau der zentralen Wärme- und Dampfversorgung. Vor dem Wäschereigebäude in Singhofen lud ein riesiger roter Kranwagen zwei mächtige Dampfkessel der Firma Bosch von einem Tieflader. Das Besondere, nicht zuletzt auch besonders Zeitaufwendige daran: Sie müssen bei laufendem Betrieb eingebaut werden, da die Wäscherei sonst nicht weiterarbeiten

der störungsfreien Funktionstüchtigkeit der neuen Anlage erfreuen können. Auch in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist die neue Dampfkesselanlage ein echter Zugewinn. Ihre Vorgängerin zählte und zählt aktuell noch, zusammen mit der zentralen Heizungsanlage auf dem Campus, zu den größten „Energiefressern“ in der Stiftung. Bei der neuen Anlage machen es technische Neuerungen dagegen möglich, pro Jahr beim Gasverbrauch 212.000 und beim Strom 20.500 Kilowattstunden Energie einzusparen.





Die Druckerei ist jetzt in der Römerstraße

Die Druckerei der Stiftung Scheuern ist umgezogen.

Vorher war sie in der Nieverner Straße in Bad Ems.

Jetzt ist sie in der Römerstraße.

Dort haben die Beschäftigten und

die Mit-arbeitenden mehr Platz.

Und es ist nicht so laut.

Sylvia Mandt arbeitet in der Druckerei.

Sie freut sich über den Umzug.

Druckerei ist in die Bad Emser Römerstraße umgezogen

„Hier verfügen wir über größere Räumlichkeiten und haben eine ruhigere Umgebung zum Arbeiten“, sagt Sylvia Mandt.

Keine Frage, die Beschäftigte des Montage- und Dienstleistungszentrums (MDZ) des Fachbereichs Ingepa der Stiftung Scheuern freut sich, dass der MDZ-Arbeitsbereich Druck, Mediengestaltung, Papierverarbeitung und Bürodienstleistungen jetzt innerhalb von Bad Ems in die Römerstraße 84 umgezogen ist. Denn am bisherigen Standort in der Nieverner Straße 9, wo nach wie vor der Bereich Montage und Verpackung sein Quartier hat, war es zuletzt ziemlich laut und eng geworden.

Gemeinsam mit Sylvia Mandt profitieren jetzt acht weitere Beschäftigte von deutlich verbesserten Arbeitsbedingungen. Mit Potenzial für mehr: Insgesamt können in der Römerstraße 84 zwölf Menschen mit psychischer Erkrankung arbeiten. „In der Römerstraße



Die ehemaligen Filiale der Commerzbank ist der neue Standort des Arbeitsbereichs Druck, Mediengestaltung, Papierverarbeitung und Bürodienstleistungen des MDZ.

Sylvia Mandt, Beschäftigte des Montage- und Dienstleistungszentrums (MDZ), freut sich, dass sie jetzt im Zentrum von Bad Ems arbeiten kann.

stehen uns schöne ebenerdige Räume zur Verfügung, die zentral gelegen und gut erreichbar sind“, sagt Bernd Feix, pädagogischer Vorstand der Stiftung Scheuern. „Der Umzug ist eine Qualitätsverbesserung“, zeigt er sich überzeugt.

Auch Andrea Mäurer, Teamleiterin des Montage- und Dienstleistungszentrums, ist sehr angetan von der zentralen Lage, die sie auch unter einem inklusiven Gesichtspunkt sieht. „Hier sind wir in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, freut sie sich.

Ein großer Gruppenarbeitsraum und ein Schulungsraum, in dem man bei Bedarf auch einen Einzelarbeitsplatz einrichten kann, dazu Pausenraum, Ruheraum, große Küche und noch so einiges andere mehr – insgesamt stehen in der Römerstraße 300 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Und damit genügend Platz, um das Leistungsangebot zu erweitern. „Noch ist es nicht ganz so weit, aber wir werden künftig auch T-Shirts und andere Textilien bedrucken, Folien plottern und den Druck von DIN-A-1-Plakaten anbieten können“, sagt Agnes Reuter, die die Druckerei-Beschäftigten gemeinsam mit Martin Warmbier betreut.

Bereits jetzt bietet die Druckerei Digital- und Offsetdruck, das professionelle Layouts und Weiterverarbeiten von Printprodukten sowie einen Copy- und Lettershop an. **Immer montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr ist das Team für seine Kunden da.**





Die Mainzer Hofsänger

singen in Nassau

Die Stiftung Scheuern feiert ihren 175. Geburts-tag.

Deshalb lädt sie zu einem Konzert mit den Mainzer Hofsängern ein.

Die Mainzer Hofsänger sind ein bekannter Chor aus Mainz.

Das Konzert findet im Oktober in der Stadt-halle in Nassau statt.

Das Geld für die Eintritts-karten ist für die Menschen mit Behinderung in der Stiftung Scheuern.

Das ist sehr nett von den Mainzer Hofsängern.

175 Jahre Stiftung Scheuern: Mainzer Hofsänger geben ein Benefizkonzert



Dass die Stiftung Scheuern ihren 175. Geburts-tag zu feiern versteht, hat sie bereits mit mehreren sehr gut besuchten Veranstaltungen im Januar und Mai unter Beweis gestellt. Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten lädt sie nun im Herbst zu einem besonderen musikalischen Ereignis ein.

175
JAHRE



Im Januar lud Lotto Rheinland-Pfalz alle Veranstalter, bei denen die Mainzer Hofsänger in diesem Jahr ein Benefizkonzert geben, zu einem Infotreffen nach Mainz ein. Birgit Klaiber und Sebastian Mono (vorne, 4. und 6. von rechts) nahmen für die Stiftung Scheuern daran teil. Dabei erhielten sie nicht nur wichtige Hinweise für die Durchführung des Benefizkonzerts am 19. Oktober, sondern konnten auch ein kleines Medley der Mainzer Hofsänger genießen. Jeder Veranstalter wurde einzeln vorgestellt und zum Schluss zu einem Gruppenfoto mit dem Chor und Vertretern von Lotto Rheinland-Pfalz gebeten.

Am Sonntag, 19. Oktober, um 17 Uhr geben die Mainzer Hofsänger in der Stadthalle in Nassau ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Scheuern.

Die Scheuerner freuen sich sehr, den international renommierten Chor an der Lahn begrüßen zu dürfen. Bekannt ist das stimmungsgewaltige, aktuell aus 15 Tenören und Bässen bestehende Ensemble unter der Leitung seines Dirigenten Andreas Leuck unter anderem durch seine seit 2007 bestehende enge Partnerschaft mit Lotto Rheinland-Pfalz. Im Rahmen dieser Partnerschaft haben die Mainzer Hofsänger bereits in über 270 Konzerten 2,3 Millionen Euro für den guten Zweck ersungen.

Eine schöne Tradition, die nun am 19. Oktober ihre Fortsetzung finden wird: Das durch den Verkauf der Eintrittskarten eingenommene Geld kommt direkt den von der Stiftung Scheuern betreuten Menschen zugute. Je mehr Personen ein Ticket kaufen, desto größer ist also die Summe auf dem symbolischen Spendenscheck, den die Lotto-Stiftung am Ende des Konzerts überreichen wird.

Der Besuch der Veranstaltung lohnt sich aber mit Sicherheit nicht nur deshalb: Mit zahlreichen Musical- und Filmsongs, darunter etwa „The music of the night“ aus „Das Phantom der Oper“ und „Aquarius“ aus „Hair“, aber auch Pop (zum Beispiel „Bridge over troubled water“), Gospel („Oh Happy Day“) und anderem mehr ist das Konzert ein Muss für alle, die auf anspruchsvolle Unterhaltung stehen.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf regulär 20 und ermäßigt 18 Euro (für Menschen mit Behinderung, Senioren, Schüler, Azubis und Menschen, die Grundsicherung beziehen). Der Preis an der Abendkasse beträgt 25 Euro. Vorverkaufskarten sind unter www.ticket-regional.de/stiftung.de, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticket Regional und am Empfang der Stiftung Scheuern erhältlich.

Über 33.000 Kilometer bei BGM-Challenge gesammelt

**Premiere bei der Stiftung Scheuern:
Zum ersten Mal hat sie bei der BGM-Challenge mitgemacht.**



Laufen und Fahr-rad fahren:

Stiftung war bei BGM-Challenge dabei

Die Stiftung Scheuern hat zum ersten Mal bei der BGM-Challenge mitgemacht.

Die BGM-Challenge ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer laufen oder Fahr-rad fahren.

Dabei sammeln sie so viele Kilometer wie möglich.

Die Teilnehmer aus der Stiftung haben zusammen mehr als 33.000 Kilometer gesammelt.

Das ist eine tolle Leistung!

Zur Erklärung. Das Kürzel BGM steht für „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ – in diesem Fall des Netzwerks Rhein-Lahn, dem die Stiftung seit diesem Jahr angehört. 163 Mitarbeitende und Klienten sammelten im Mai zu Fuß oder auf dem Fahrrad insgesamt 33.095 Kilometer. Damit taten sie nicht nur etwas für ihre Gesundheit, sondern unterstützten auch eine gute Sache: Das Startgeld in Höhe von 10 Euro pro Teilnehmer kam der Organisation Herzkissen in Koblenz zugute, die sich für an Brustkrebs erkrankte Frauen einsetzt. Aus Anlass ihres 175-Jahre-Jubiläums übernahm die Stiftung Scheuern das Startgeld und stockte es auf 1750 Euro auf.

Bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Juni erhielten alle Teilnehmenden als Dankeschön einen mit kleinen Überraschungen gefüllten Beutel. Für besondere Leistungen überreichte Antje Koch-Gellermann, Leiterin des Personalmanagements, zudem Preise. Für die fleißigsten Läufer (Ramona Vermöhlen mit 623, Bärbel Christ mit 358, Manuela Nörtershäuser mit 349 und Alexandra Klaiber mit 324 Kilometern) und die eifrigsten Radfahrer (Stefan Behnke mit spitzenmäßigen 1427, Carlo Rosenkranz mit 722, Thilo Nietzwetzki mit 324, Anna-Lena Ruhmann mit 262 und Judith Bechstedt mit 160 Kilometern) gab es Einkaufsgutscheine für den CAP-Markt in Hillscheid.

Das größte Team mit 30 Teilnehmenden stellte das Haus am Bach. Auch das Montage- und Dienstleistungszentrum erhielt einen Preis für sein Engagement: Es trat als inklusives Team mit zwölf Mitarbeitenden und Klienten an.

Bereichsübergreifend taten sich sechs Einrichtungsleitungen zusammen, um gemeinsam Kilometer zu sammeln. Klein, aber viel unterwegs war das Team der Tagesförderstätte. Die drei Kolleginnen legten pro Person die weiteste Strecke zurück, nämlich 278 Kilometer. Sowohl bereichsübergreifend als auch inklusiv war das Team der Werkstätten, das mit 17 Personen dabei war, aufgestellt.

Organisiert hatte die Challenge die BGM-Beauftragte der Stiftung Scheuern, Stephanie Quente.



Alle Teilnehmenden (hier ist nur ein kleiner Teil von ihnen zu sehen) waren zu einer feierlichen Abschlussveranstaltung auf die Terrasse der Orgelpfeife eingeladen.



Hadamarfahrten: Stiftung Scheuern stellt sich ihrer Vergangenheit



Mit-arbeitende fahren nach Hadamar

Im Mai sind Mit-arbeitende der Stiftung Scheuern nach Hadamar gefahren.

In Hadamar haben die National-sozialisten früher Menschen ermordet.

Auch Menschen mit Behinderung, die vorher in Scheuern waren, haben die National-sozialisten in Hadamar ermordet.

Heute ist dort eine Gedenk-stätte, die an die furchtbaren Ereignisse erinnert.

Birgit Sucke arbeitet bei der Gedenk-stätte.

Sie hat den Besuchern aus Scheuern alles gezeigt und alles erklärt.

Die Stiftung bietet ihren Mit-arbeitenden regelmäßig Fahrten nach Hadamar an.

Sie sollen wissen, was damals passiert ist.

Damit es nie wieder passiert.

Mit regelmäßig angebotenen Fortbildungsfahrten zur Gedenkstätte Hadamar ermöglicht die Stiftung Scheuern ihren Mitarbeitenden wichtige Einblicke in die eigene Unternehmensgeschichte.

Es liegt ihr am Herzen, sich ihrer besonderen Verantwortung zu stellen und, auch unter den Mitarbeitenden, noch mehr Sensibilität dafür zu schaffen. Denn in der NS-Zeit war die damalige „Erziehungs- und Pflegeanstalt“ für rund 1500 Menschen mit Einschränkung die vorletzte Station vor ihrem gewaltsamen Tod.

Diesen Teil der Unternehmensgeschichte kennenzulernen und zu entdecken, wie all dies mit dem Hier und Heute zusammenhängt, war auch das Ziel einer Hadamarfahrt im Mai. Wie konnte es so weit kommen, dass 1941 über 10.500 Menschen mit Behinderung in der Gaskammer und in den Folgejahren bis 1945 weitere 4500 Menschen durch bewusste Mangelernährung oder Überdosierung von Medikamenten ermordet wurden? In ihrer Einführung erläuterte Birgit Sucke, Mitarbeiterin der Gedenkstätte Hadamar, die Hintergründe.

Die anschließende Führung vollzog den Weg der ermordeten Menschen nach. Es folgte ein Workshop, bei dem sich die Besucher aus Scheuern mithilfe von Memory-Boxen – mit persönlichen Gegenständen gefüllten Erinnerungschachteln – in Kleingruppen den ermordeten Menschen mit Behinderung nähern konnten. Der letzte Weg führte die Gruppe auf den Friedhof der damaligen Landesheilanstalt zu den Massengräbern der NS-Zeit.

Die ehemalige Busgarage war die erste Station der Führung mit Birgit Sucke (im Hintergrund) – und die erste Station für die Menschen, die damals hierhergebracht und ermordet wurden. Von hier aus ging es durch einen Gang in den Aufnahme-Raum und anschließend direkt in die als Dusche getarnte Gaskammer.



Jetzt haben sie ihr Zertifikat als Pädagogische Fachkraft in der Tasche



**Mit-arbeitende machen
eine Weiter-bildung**

Die Stiftung Scheuern bietet ihren Mit-arbeitenden viele Weiter-bildungen an.

Eine Weiter-bildung heißt: Pädagogische Fach-kraft für Menschen mit Behinderung.

14 Mit-arbeitende haben diese Weiter-bildung gemacht.

Sie haben bei der Weiter-bildung viel gelernt.

Deshalb können sie ihre Arbeit jetzt noch besser machen.

Das ist toll!

14 Mitarbeitende der Stiftung Scheuern haben erfolgreich die berufsbegleitende Qualifizierung zur Pädagogischen Fachkraft für Betreuung und Assistenz im Wohnen und in der Tagesstruktur für Menschen mit Behinderungen absolviert.

Bei einer Feierstunde im Juni erhielten sie ihre Zertifikate. „Sie dürfen stolz sein auf sich und das, was sie geleistet haben“, sagte Antje Koch-Gellermann, Leiterin des Personalmanagements. Auch Jenny Lunkenheimer, Leiterin des Geschäftsbereichs II, zollte den Absolventinnen und Absolventen ihren Respekt.

Die Teilnehmenden hatten über einen Zeitraum von zwei Jahren 250 Unterrichtseinheiten in einer Fortbildungsreihe absolviert, die die Stiftung Scheuern in Kooperation mit Trainern des Instituts Johnson gestaltete. Dabei erwarben sie zunächst eine fachliche Basis in Themen der Heilpädagogik. Die Methodenseminare drehten sich unter anderem um die Grundlagen der Förder- und Betreuungsplanung, der basalen Stimulation und der wertschätzenden Kommunikation im Team.

„Jede Unterrichtseinheit war sehr interessant und hat mich weitergebracht“, sagte eine Teilnehmerin. Eine andere berichtete, insbesondere die neu erworbenen Kenntnisse über Autismus würden ihr ganz konkret im Umgang mit betroffenen Klienten helfen.

Die Qualifizierung ermöglicht Mitarbeitenden ohne pädagogische Vorbildung unter bestimmten Voraussetzungen den Erwerb eines Abschlusses als Pädagogische Fachkraft. Dringend benötigte Fachkräfte können so aus den eigenen Reihen ausgebildet werden, und fachlich quereinsteigende Mitarbeitende erhalten Chancen zur Weiterqualifizierung – ein klarer Wettbewerbsvorteil für die Stiftung. Deshalb wird das Qualifizierungsformat auch künftig einen zentralen Stellenwert im jährlichen Fortbildungsprogramm einnehmen. 🍀

Das Foto zeigt von rechts Sandra Schmidt (Nastätten, Borngasse), Zackaria Hourieh (Altes Haus 3), Tanja Abibilajewa (Ernst-Runkel-Haus), Andrea Lotz (Carl-Ninck-Haus), Sandy Gerharz (Haus Rosengarten 1), Nadja Bohne (Schloss Laurenburg 1+2), Michaela Hirte (Wichernhaus Integra), Birgitt Karbach (Außenwohngruppen), Ilka Rink (Weißes Haus 2+3), Susanne Will (Haus am Bach 2L), Daniela Lenz (Werner-Stöhr-Haus) und Martina Bär (Haus am Bach 1R). Nicht auf dem Foto sind Anke Sommer-Kühnling (Nastätten, Römerstraße) und Anja Roth (Wohnverbund Montabaur).





Martin Warmbier hat eine Weiter-bildung gemacht

Martin Warmbier arbeitet in der Druckerei.

Dort arbeitet er mit Menschen mit psychischer Erkrankung.

Jetzt hat er eine Weiter-bildung gemacht.

Durch die Weiter-bildung kann er seine Arbeit noch besser machen.

Er hat auch eine Note für die Weiter-bildung bekommen: die Note gut.

Herzlichen Glück-wunsch!

Martin Warmbier ist jetzt Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

„Ich habe schon sehr früh daran Interesse gehabt – einfach, um mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung zu erlangen“, sagt Martin Warmbier, der als Mediengestalter in der Druckerei der Stiftung Scheuern arbeitet.

Im Fokus seines Interesses: Martin Warmbier wollte sich durch seine Teilnahme an der berufsbegleitenden Weiterbildung „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ noch besser für seine anspruchsvolle Tätigkeit mit Menschen mit psychischer Erkrankung qualifizieren.



Er würde die Weiterbildung zur Geprüften Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung wieder machen, sagt Martin Warmbier – hier mit einer der Begrüßungsmappen für Mitarbeiter, deren Erstellung durch Beschäftigte Gegenstand seines Abschlussprojekts war.

Zwei Jahre lang hat er eine Woche pro Monat bei der Lebenshilfe in Mainz die Schulbank gedrückt, sich auf die verschiedensten Lerninhalte konzentriert, gebüffelt und geschwitzt. Auch wenn es anstrengend war, sagt er rückblickend: „Es hat sich auf jeden Fall gelohnt.“

Die Weiterbildung habe ihm eine Menge gebracht, die Dozenten seien sehr kompetent gewesen, und von seiner Mentorin Andrea Mäurer, der Leiterin des Montage- und Dienstleistungszentrums, zu dem die Druckerei gehört, habe er viel Unterstützung bekommen. In den zwei Jahren galt es drei größere Praxisteile zu absolvieren. Dabei ging es um die Erstellung einer Sozialanamnese, um Aspekte der Teilhabepflege und um ein Projekt zum Thema „Koooperatives Problemlösen“. Zu jedem dieser Praxisteile gehörte eine Präsentation im Plenum.

Herzstück der Abschlussprüfung war ein schriftlich gearbeitetes Projekt, dessen Ziel darin bestand, dass Druckerei-Beschäftigte möglichst selbstständig Begrüßungsmappen für die Mitarbeitenden erstellen. Zu diesem Abschlussprojekt musste er Fragen des Prüfungsausschusses beantworten. Er habe die Weiterbildung mit der Gesamtnote „gut“ bestanden, erzählt Martin Warmbier und freut sich schon auf die feierliche Zeugnisübergabe Ende September in Mainz. Nicht zuletzt auch, weil er dann die anderen „fertigen“ Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung wiedersieht. „In der Klasse gab es einen sehr guten Zusammenhalt, und es war toll, sich mit den Kollegen, die aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg kamen, auszutauschen. Ich hoffe, dass der Kontakt auch in Zukunft erhalten bleibt.“

Übrigens: Die Weiterbildung zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung bietet die Stiftung Scheuern nach Bedarf Mitarbeitenden aus dem Fachbereich BAT (Werkstätten, Reha, tagesstrukturierende Angebote) an. Sie wird von externen Anbietern durchgeführt und beinhaltet unter anderem die personenzentrierte Planung und Gestaltung von Arbeitsplätzen und beruflichen Bildungsprozessen.



Fairness: Neuer Podcast hat Stiftung Scheuern zum Thema



Neuer Podcast:

Es geht um die Stiftung Scheuern

Die Schüler der Real-schule Bad Ems-Nassau machen einen Podcast.

Ein Podcast ist wie Radio, aber im Internet.

In dem Podcast geht es um das Thema Fairness,

zum Beispiel um fairen Handel.

Vom Podcast gibt es viele Folgen.

In zwei Folgen kommt die Stiftung Scheuern vor.

In der ersten Folge geht es um den Welt-laden in Bad Ems,

den die Stiftung Scheuern zusammen mit der Arbeits-gemeinschaft

Eine Welt Bad Ems macht.

In der zweiten Folge geht es um das Thema Fairness in der

Stiftung Scheuern.

Hört euch den Podcast unter

<https://t1p.de/fairetradepodcast> im Internet an.

Gleich zwei Folgen eines neuen Podcasts, den die Steuerungsgruppe Fairtrade der Real-schule plus Bad Ems-Nassau und die Fairtrade Town Bad Ems ins Leben gerufen haben, drehen sich um die Stiftung Scheuern.

Folge 1 beschäftigt sich mit dem Weltladen in Bad Ems, einem Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Bad Ems und der Stiftung. Folge 2 hat die Stiftung Scheuern allgemein zum Thema.

Gemacht wird der Podcast von Schülern der Real-schule plus. Sie stellen Menschen, Orte und Initiativen vor, die zeigen: Fairness hört nicht an der Ladenkasse auf. „Ob es um Produkte aus fairem Handel geht oder um ein faires Miteinander in Schule, Arbeit, Sport oder Gesellschaft: Wir hören genau hin, fragen nach und feiern das Engagement vor Ort“, sagen sie. „Denn Fairness ist mehr als ein Label. Sie ist eine Haltung, eine Entscheidung und ein Versprechen für morgen.“

Die beiden jeweils fünf bis sechs Minuten langen Podcast-Folgen, die mit der Stiftung Scheuern zu tun haben, kann man kostenlos über Spotify unter dem Kurzlink <https://t1p.de/fairetradepodcast> abrufen.





Die palliative Kompetenz erweitert

Kurs zum Thema Lebens-ende

hat statt-gefunden

Wenn Bewohner der Stiftung Scheuern an ihrem Lebens-ende sind und bald sterben werden, brauchen sie viel Hilfe.

Manchmal wissen die Mit-arbeiter nicht, wie sie den Bewohnern am besten helfen können.

Deshalb gibt es einen Kurs, in dem sie es lernen können.

Im Juli hat wieder so ein Kurs statt-gefunden.

Michaela Abresch hat ihn geleitet.

Die Teil-nehmer haben viel gelernt.

Insgesamt haben jetzt 50 Mit-arbeiter der Stiftung Scheuern den Kurs besucht.

Alle, die den Kurs besucht haben, treffen sich vier Mal im Jahr.

Dann sprechen sie mit-einander über Themen aus dem Kurs.

Bereits zum fünften Mal hat im Juli in der Stiftung Scheuern eine Kurswo-
che zum Thema „Palliative Kompetenz
in der Begleitung von Menschen mit
komplexen Beeinträchtigungen“ statt-
gefunden.

In 40 Unterrichtseinheiten beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Fragen der Trauer- und Sterbebegleitung von Menschen mit Behinderung.

Die Kurswoche war der erste Schritt zu einer persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema, ohne die die Implementierung einer Hospiz- und Palliativkultur nicht möglich ist. Seit November 2024 existiert in der Stiftung Scheuern ein Leitfaden Hospiz- und Palliativ-Care-Ver-sorgung, der eine solche Implementierung zum Ziel hat.

Die Fortbildung richtete sich an Fachkräfte mit Betreuungsaufgaben sowie Mitarbei-tende des Case Managements, des Therapie-zentrums und des Pflegequalitätsmanage-ments. Mittlerweile sind auf diese Weise mehr als 50 Multiplikatoren in der Stiftung ausgebildet worden, die ihre Kenntnisse in der palliativen Versorgung an ihre Kollegen weitergeben und für einen professionellen Umgang mit dem Thema sorgen.

Zum Abschluss wurden die Erfahrun-gen im „Baum der Erkenntnis – Gedanken und Impulse“ festgehalten, die Ergebnis-se seitens der Gruppe präsentiert und die Zertifikate in einem feierlichen Rahmen übergeben.

Die Teilnehmenden sprachen von einer sehr bewegenden und beeindruckenden Kurswoche und wünschten sich weitere vertiefende Veranstaltungen zu diesem Thema. Auch den Austausch untereinander sehen sie als sehr wichtig an. Beiden Wün-schen wird insofern Rechnung getragen, als Magdalena Braun und Tanja Kaiser vom Pflegequalitätsmanagement der Stiftung vierteljährlich Multiplikatorentreffen für alle Teilnehmenden anbieten. Diese Tref-fen finden zu wechselnden thematischen Schwerpunkten statt.



Freuen sich über die gelungene Kurswoche und sind stolz auf ihre Zertifikate (von links): Tatjana Adam (Haus am Wald), Katharina Gerke (Therapiezentrum), Oxana Konrad (Ernst-Runkel-Haus), Heike Lochmann (Albert-Schweitzer-Haus), Christina Birkenheuer (Kleinwohngruppen), Noah Knopp (Elmar-Cappi-Haus), Barbara Noll (Neuzebachweg), Stefanie Dahlem (Gerhart-Hauptmann-Straße), Heidrun Klamp (Albert-Schweitzer-Haus), Isabel Schuth (Werner-Stöhr-Haus), Michaela Abresch (Referentin), Pia Wallroth (Haus am Bach E) und Luna Schnell (Haus am Bach 1 R).



Jaroslava Müller und Katharina Rück sind jetzt Sexualpädagoginnen

Jaroslava Müller und Katharina Rück arbeiten bei der Stiftung Scheuern.

Sie haben an einer Weiterbildung zur Sexualpädagogin teilgenommen.

Die Weiterbildung hat am Institut für Sexualpädagogik stattgefunden und ein Jahr lang gedauert.

Jetzt beraten Jaroslava Müller und Katharina Rück die Menschen in der Stiftung, wenn sie Fragen zur Sexualität haben.

Barbara Goebels, Svenja Göbler, Bastian Höhler und Carmen Weis machen das auch. Sie sind schon länger Sexualpädagogen.

Team der Sexualpädagogen hat Verstärkung bekommen

Jaroslava Müller von der Wohnschule der Stiftung Scheuern und Katharina Rück aus dem Elmar-Cappi-Haus haben am Institut für Sexualpädagogik (ISP) in Witten erfolgreich eine einjährige externe Weiterbildung zur Sexualpädagogin abgeschlossen.

Ihre Motivation beschreiben die beiden Mitarbeiterinnen der Stiftung Scheuern folgendermaßen: „Der Bedarf an sensibler, fachlich fundierter und menschenzugewandter sexualpädagogischer Begleitung ist in nahezu allen Lebensbereichen unserer Klientinnen und Klienten spürbar. Sexualität ist ein Grundbedürfnis, das weit über reine Aufklärung hinausgeht – sie betrifft Themen wie Nähe, Selbstbestimmung, Identität, Beziehungen, Grenzsetzung und auch Schutz vor Übergriffen.“

Im Alltag begegnen Mitarbeitende immer wieder Fragen, Unsicherheiten und auch Herausforderungen im Umgang mit diesem Thema – bei Klienten ebenso wie bei Kollegen. „Die Fortbildung hat mir nicht nur fundiertes Wissen vermittelt, sondern auch praktische Werkzeuge an die Hand gegeben,

um sexualpädagogische Inhalte sicher und professionell zu vermitteln“, berichtet Jaroslava Müller von der Wohnschule.

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Fortbildung verstärken Jaroslava Müller und Katharina Rück das Team der Sexualpädagogen, zu dem bereits seit längerem Barbara Goebels, Svenja Göbler, Bastian Höhler und Carmen Weis gehören. Die Aufgaben sind vielfältig. „Ich berate das Team in Fallbesprechungen und unterstütze bei konkreten Fragen rund um das Thema Sexualität. Ebenso führe ich, individuell oder in Gruppen, Gespräche mit Klientinnen und Klienten und biete sexualpädagogische Aufklärungs- und Präventionsarbeit an“, erläutert Jaroslava Müller und fügt hinzu: „Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen Fragen offen gestellt werden können, Bedürfnisse ernst genommen werden und Aufklärung auf Augenhöhe geschieht. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Sexualität als selbstverständlicher Teil des Menschseins anerkannt und respektvoll thematisiert wird – mit all ihrer Vielfalt, ihren Herausforderungen und Chancen.“



Jaroslava Müller (rechts) und Katharina Rück haben ihre Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und verstärken jetzt das Team der Sexualpädagogen der Stiftung Scheuern.



In Koblenz gibt es jetzt den Neuro-raum

In Koblenz gibt es ein neues Angebot für Menschen mit erworbener Hirn-schädigung. Das Angebot heißt: Neuro-raum. Beim Neuro-raum können Menschen mit erworbener Hirn-schädigung miteinander über ihre Erfahrungen sprechen.

Natürlich können sie auch über alle anderen Themen miteinander sprechen.

Der Neuro-raum ist an jedem dritten Samstag im Monat von 9 Uhr bis 11.30 Uhr.

Um am Neuro-raum teil-zunehmen, muss man ins Senioren-zentrum Laubach in Koblenz kommen.

Dort gibt es auch Vorträge über interessante Themen.

Anne Ziegert von der Stiftung Scheuern ist für den Neuro-raum zuständig.

Wenn man mehr über den Neuro-raum wissen möchte,

kann man Anne Ziegert fragen.

NeuroRaum in Koblenz eröffnet

Für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und ihre Angehörigen gibt es seit März in Koblenz ein offenes Begegnungsangebot:

An jedem dritten Samstag im Monat lädt Anne Ziegert vom Fachbereich Integra der Stiftung Scheuern zum NeuroRaum ins AWO-Seniorenzentrum Laubach ein. Dort besteht von 9 bis 11.30 Uhr Gelegenheit, einander kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem gibt es dort Kurzvorträge zu interessanten Themen, für die die Teilnehmer Ideen und Wünsche einbringen können. Am Samstag, 20. September, heißt das Thema zum Beispiel „Wie bin ich? – Selbstbild/ Fremdbild“. Referentinnen sind Julia Tiwi-Feix und Anna Kuhn. Die Teilnahme am NeuroRaum ist kostenlos und unverbindlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot steht Menschen, die von erworbener Hirnschädigung betroffen sind, und ihren Angehörigen offen.

„Eine erworbene Hirnschädigung stellt die Betroffenen sowie ihre Angehörigen und Freunde vor große Herausforderungen. Soziale Kontakte und ein Austausch mit anderen, die sich in einer ähnlichen Lage befinden, können die Lebensqualität steigern“, weiß Anne Ziegert, die das noch neue Angebot in Koblenz koordiniert, und betont: „Mit dem NeuroRaum wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit erworbener

Hirnschädigung und ihre Angehörigen mit der neuen Lebenssituation besser umgehen können und sich nicht zurückziehen oder allein gelassen fühlen.“



Anne Ziegert beantwortet gern Fragen zum neuen Begegnungsangebot NeuroRaum des Fachbereichs Integra der Stiftung Scheuern. Sie ist unter Telefon **0177/7740773** und

E-Mail a.ziegert@stiftung-scheuern.de erreichbar. Mehr Infos zu den Dienstleistungen für Menschen mit erworbener Hirn-verletzung findet man unter www.integra-info.de

Landtagsabgeordneter Stephan Wefelscheid zu Gast bei Particura

Ein in Rheinland-Pfalz einmaliges Angebot für Menschen mit erworbener Hirnschädigung hat der Landtagsabgeordnete Stephan Wefelscheid (Freie Wähler) im Juli besucht: das Angebot Particura in Simmern (Westerwald).



Stephan Wefelscheid hat

Particura besucht

Stephan Wefelscheid ist Politiker.

Im Juli hat er Particura besucht.

Particura hilft Menschen mit erworbener Hirn-schädigung.

Bei Particura arbeiten die Stiftung Scheuern und das Diakonie-werk Friedens-warte zusammen.

Manche Menschen mit erworbener Hirn-schädigung brauchen viel Pflege.

Das kann das Diakonie-werk Friedens-warte gut.

Menschen mit erworbener Hirn-schädigung brauchen aber auch eine Therapie.

Das kann die Stiftung Scheuern gut.

Zusammen können sie den Menschen noch besser helfen.

Stephan Wefelscheid hat gesagt:

Das ist eine gute Sache.

Das Particura-Team fördert und betreut Menschen, die neben einer Hirnschädigung auch einen erhöhten Pflegebedarf haben. Dazu bündeln die Stiftung Scheuern und die Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte ihre Kompetenzen.

Eine Hirnschädigung kann jeden treffen. Fahrrad- oder Motorradunfall, Schlaganfall, Hirntumor und vieles mehr können die Betroffenen von einem Moment auf den anderen aus dem gewohnten Berufs- und Privatleben reißen. „In einem reinen Pflegeheim sind diese Menschen nicht ideal aufgehoben. Dort kommt der Aspekt der Rehabilitation zu kurz“, sagte Bernd Feix, pädagogischer Vorstand der Stiftung Scheuern, im Gespräch mit Stephan Wefelscheid. Das lasse schon der für die Pflege geltende Personalschlüssel nicht zu, ergänzte Oliver Eggert, Vorstand der Friedenswarte.

particura
Dein Leben. Deine Chance.

Anders bei Particura, wo Pflege und Eingliederungshilfe miteinander kombiniert und die Menschen dabei unterstützt werden, verloren gegangene Fähigkeiten so weit wie möglich wiederzugewinnen. Mit Erfolg: Mitarbeiterinnen berichteten von Klientinnen, die große Fortschritte gemacht haben. Eine von ihnen sei mittlerweile in der Lage, wieder allein zu leben, und strebe den Umzug in eine eigene Wohnung an. „Das verbessert die Lebensqualität“, so Wefelscheid. „Und es senkt die Kosten, wenn Menschen wieder weitgehend selbstständig sind.“

Das Haus Sonnenblick der Friedenswarte, ein Seniorenheim, ist für die Par-

ticura-Klienten im Idealfall also eine nur vorübergehende Station auf ihrem Lebensweg. In Simmern steht pflegerische Kompetenz ebenso zur Verfügung wie Fachkräfte mit Neurokompetenz. Zwei Jahre lang haben die Stiftung Scheuern und die Friedenswarte das Konzept für Particura entwickelt – mit Förderung der Diakonie Hessen, weil es Modellcharakter hat. „Schließlich ist Jahr für Jahr eine große Zahl von Menschen von Hirnschädigungen betroffen“, verdeutlichte Bernd Feix im Gespräch mit Stephan Wefelscheid. Passgenaue Angebote hingegen gebe es kaum. Noch ist Particura von überschaubarem Umfang. Sechs Plätze stehen dafür im Haus Sonnenblick derzeit zur Verfügung. „Wir sehen aber einen sehr viel höheren Bedarf“, stellte Oliver Eggert klar. 



Tauschten sich über die Situation von Menschen mit erworbener Hirnschädigung aus (von links): Mandy Schlüpmann (Mitarbeiterin Particura), Anne Ziegert (Mitarbeiterin Particura), Stephan Wefelscheid (Landtagsabgeordneter Freie Wähler), Bernd Feix (Pädagogischer Vorstand Stiftung Scheuern), Oliver Eggert (Vorstand Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte) und Daniela Wach (Einrichtungsleiterin Haus Sonnenblick).

Betreuerfachtag: Gewaltschutzkonzept steht im Mittelpunkt

Um das Thema Gewaltschutzkonzept dreht sich in diesem Jahr der Betreuerfachtag der Stiftung Scheuern. Er findet am **Samstag, 15. November, von 9 bis 13 Uhr in der Stadthalle in Nassau** statt.

Zum Hintergrund: Um ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Klienten und Mitarbeitenden zu gewährleisten, führt die Stiftung Scheuern in diesem Jahr ein Gewaltschutzkonzept ein. Dieses umfasst Maßnahmen zur Prävention von Gewalt (zum Beispiel Schulungen und Workshops sowie Risikoanalysen und Risikobewertungen), klare interne und externe Meldewege (zum Beispiel Benennung einer vertrauenswürdigen Ansprechperson und Anbieten von Notfall-Hotlines) sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene. Das Gewaltschutzkonzept dient dazu, jegliche Form von Gewalt in der Stiftung Scheuern zu verhindern und zu bekämpfen. Ziele sind der Schutz der Klientinnen und Klienten sowie die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds für die Mitarbeitenden.



Drei Referentinnen und Referenten werden das Thema beim Betreuerfachtag am 15. November beleuchten. Dabei handelt es sich zum einen um Sophia Schreiber, Referentin für Gewaltprävention in der Diakonie Hessen. Weitere Vorträge werden Vertreter der Beratungs- und Prüfbehörde nach dem Landesgesetz für Wohnformen und Teilhabe (BPLWTG) sowie der Beratungsstelle „Gegen unseren Willen“ aus Limburg halten. Hier standen die Referenten bei Redaktionsschluss dieses Newsletters noch nicht fest. Die Moderation übernimmt in bewährter Weise Christine Seeböhm.



Jugend-treff und Beschäftigte der Schreinerei machen zusammen tolle Krippen-figuren

Der Jugend-treff und die Beschäftigten der Schreinerei haben wieder zusammen Krippen-figuren gemacht.

Im letzten Jahr haben sie schon zusammen Maria und Josef für die Weihnachts-krippe in Nassau gemacht.

Jetzt waren der Ochs und der Esel an der Reihe.

Der Jugend-treff und die Beschäftigten der Schreinerei hatten viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit.

Ochs und Esel: Jugendtreff und Schreinerei-Beschäftigte stellen weitere Krippenfiguren her

Maria und Josef haben tierischen Beistand bekommen.

In einer Kooperation zwischen dem Jugendtreff Nassau und der Schreinerei der Stiftung Scheuern sind mit Ochs und Esel zwei weitere Figuren für die Weihnachtskrippe vor dem Nassauer Rathaus dazu gekommen. Wie bitte, Krippenfiguren mitten im Hochsommer? „Aus terminlichen Gründen haben wir den Workshop ‚Kreativ mit Holz‘ in diesem Jahr nicht in den Herbst-, sondern in den Sommerferien angeboten“, erklärt Jugendtreff-Mitarbeiterin Carola Thor und fügt hinzu: „Wir sind dem Schreinerei-Team sehr dankbar, dass es die Durchführung des Projekts ermöglicht hat, obwohl zurzeit viele Mitarbeitende und Beschäftigte Urlaub haben und gleichzeitig viele Aufträge zu erledigen sind.“

So konnte es also losgehen mit der Erweiterung der Krippe, deren menschliche Bewohner aus der Premiere des Holzworkshops im vergangenen Jahr hervorgegangen sind und in der Adventszeit 2024 im Zentrum von Nassau bereits sämtliche Blicke auf sich gezogen haben. Mit im Boot war auch dieses Mal wieder die Künstlerin Prisca Merz aus Obernhof: Sie fertigte die Schablonen für Ochs und Esel an, aus denen die Schreinerei anschließend mit dem CNC-Bearbeitungszentrum aus Holz die Figuren fräste. Bei der manuellen Nachbearbeitung waren dann die Kinder und Jugendlichen des Jugendtreffs gefragt: In einer

Vormittagsgruppe mit Carola Thor und einer Nachmittagsgruppe, die ihre Kollegin Olga Freund leitete, brachten sie den beiden biblischen Protagonisten den letzten Schliff bei. Auch einige Schreinerei-Beschäftigte packten mit an und trugen zum Gelingen des inklusiven Workshops bei, bei dem nicht zuletzt die Begegnung und der Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Vordergrund standen. Das gemeinsame Arbeiten



Am Ende wurde der Esel mit vereinten Kräften zusammengeschaubt.

an den Figuren habe ihnen viel Spaß gemacht, erzählten die Kinder und Jugendlichen des Jugendtreffs, bevor sie sich gemeinsam mit Schreinereileiter Lars Winterwerber, ihren beiden Betreuerinnen und dem gerade erst fertiggestellten Langohr für ein Gruppenfoto aufstellten. Apropos Langohr: Der Esel wurde, ebenso wie sein Kollege aus der Wiederkäuer-Fraktion, im Jugendtreff anschließend noch lackiert und mit Farbe versehen. Beide zusammen werden sie dann in rund fünf Monaten gemeinsam mit Maria und Josef in der Weihnachtskrippe vor dem Nassauer Rathaus in voller Pracht zu sehen sein. 



Geschafft: Die Akteure des Holz-Workshops posieren in der Schreinerei mit dem fertigen Langohr, das zusammen mit dem Ochsen die Weihnachtskrippe vor dem Rathaus in Nassau bereichern wird.



Tafö-besucher haben ein tolles Bild gemalt

Die Besucher der Tages-förder-stätte haben ein neues Bild für das Hospiz gemalt. Das Bild zeigt die Burg in Nassau. Es ist ein schönes Bild.

Taföbesucher malen neues Bild fürs Hospiz

Die künstlerisch-kreative Zusammenarbeit der Tagesförderstätte der Stiftung Scheuern mit dem Stationären Hospiz Rhein-Lahn geht weiter.

Dort wünschte man sich ein Bild für den Wohlfühl- und Wohnbereich. Dieses Mal entstand ein heimatnahes, naturbezogenes Bild. Es zeigt die Burg Nassau, das Wahrzeichen der Stadt, das vom Stiftungs-Campus ebenso gut zu sehen ist wie vom Hospiz aus. Das Bild haben Besucher der Tagesförderstätte mit entsprechender Unterstützung gestaltet.

Bereits zur Eröffnung des Hospizes im Dezember 2024 hatten Menschen aus der Tagesförderstätte der Stiftung Scheuern zwei großformatige Bilder gemalt. Diese schmücken zum einen die Wände im Inneren des Gebäudes. Zum anderen wurden ihre Motive als Fahnen hergestellt, die seither vor dem Hospiz im Nassauer Ortsteil Scheuern wehen. 



Malen macht Freude: Auch das neue Bild für das Stationäre Hospiz Rhein-Lahn ist in der Tagesförderstätte der Stiftung Scheuern entstanden.



Die La-Ola-Welle gewinnt wieder den Lauf der Herzen

Die Stiftung Scheuern hat wieder bei der Drachenbootregatta in Nassau mitgemacht.

Sie war mit drei Booten dabei.

Am besten war die La-Ola-Welle.

So heißt das Boot der Bewohner.

Die La-Ola-Welle hat wieder den Lauf der Herzen gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Stiftungsdrachen 1

haben den fünften Platz gemacht.

Und die Stiftungsdrachen 2

haben den sechsten Platz gemacht.

Kirsten Glahn ist bei allen drei Booten die Kapitänin.

Sie tut sehr viel, damit die Menschen aus der Stiftung Scheuern bei der Drachenbootregatta mitmachen können.

Deshalb hat sie einen Ehrenpreis bekommen.

Das hat sie wirklich verdient.

La-Ola-Welle erneut beim Lauf der Herzen siegreich

Da hatte der Gegner wohl ganz schöne Manschetten: Bei der Drachenbootregatta des Nassauer Kanu-Clubs dauerte es, bis das Allstars-Boot, das es beim Lauf der Herzen mit dem „La-Ola-Welle“-Team der Stiftung Scheuern aufnehmen sollte, besetzt war.

Den bisher hatte die Stiftung Scheuern diesen Lauf noch immer gewonnen. Trotzdem fanden sich schließlich genug Wagemutige, waren aber auch dieses Mal chancenlos: Am Ende hatten die Bewohner der Stiftung Scheuern wieder die Nase vorn. Auch sonst sei es eine rundum gelungene Veranstaltung gewesen, erzählt die Scheuerner Drachenboot-Kapitänin Kirsten Glahn: „Die Stimmung war super.“ Und wie haben die anderen Boote der Stiftung abgeschnitten? Die „Stiftungsdrachen 1“



Die La-Ola-Welle lag von Anfang an in Führung.

Nicht nur die La-Ola-Welle (rechts), sondern auch die aus einer Auswahl aller

anderen Teams bestehende Besetzung des gegnerischen Boots gab beim Lauf der Herzen alles. Doch gegen die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Scheuern hatten sie natürlich keine Chance.



zogen in Runde 1 ein Freilos. Im zweiten Lauf bezwangen sie die 21Pirat.es, bevor sie sich dem Bundeswehrzentralkrankenhauses Koblenz geschlagen geben mussten. Das Ergebnis: ein ehrenvoller 5. Platz. Auch die „Stiftungsdrachen 2“ gaben alles. Sie landeten sie auf dem 6. Platz.

Bei der Siegerehrung wartete eine dicke Überraschung auf Kirsten Glahn. Für ihren langjährigen Einsatz bei der Drachenbootregatta und ihre engagierte Betreuung der Teilnehmer aus der Stiftung Scheuern erhielt sie einen Ehrenpokal des Innenministers. „Und anschließend war Party“, fasst sie zusammen. „Es war anstrengend, aber richtig, richtig schön.“



Was gibt es Neues vom Förderverein?

Der Förder- und Freundeskreis der Stiftung Scheuern setzt sich für Bewohner und Werkstattbeschäftigte ein und will zur Sicherung und Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen. Hier berichtet er über seine neuesten Aktivitäten.

Kino im Versammlungsraum – sei dabei!

Am 28. Juni war es so weit: Der Förderverein hat sein erstes Kino-Event im Versammlungsraum der Stiftung Scheuern nach Corona gestartet – es war mega schön! Viele von euch waren da, wir haben zusammen „Das doppelte Lottchen“ geschaut. Draußen war es heiß – aber drinnen angenehm kühl – perfektes Kinowetter!

Für nur 3,50 Euro gab's den Film, eine Tüte Chips und ein Softgetränk – das bleibt auch so!

Die nächsten Kinoabende sind schon geplant:

- 25. Oktober
- 6. Dezember

Komm einfach vorbei – alle sind willkommen, und Platz ist genug da!



**Du hast einen Wunschfilm?
Sag uns Bescheid – wir freuen uns
über deine Vorschläge!
Eva: 0157-54464678
Ellen: 0151-52702208**

Deine Idee zählt!



Du hast eine Idee, die das Leben in der Stiftung Scheuern schöner macht? Dann reiche sie gern beim Förderverein ein – egal ob du hier arbeitest, betreust oder wohnst. Der Förderverein unterstützt ein Projekt, wenn es für viele einen Nutzen hat und das Leben in der Stiftung besser macht. Der Verein prüft die Vorschläge und wählt aus.

Wir haben dieses Jahr schon viele tolle Projekte unterstützt:

- Gartenprojekt in Bad Ems (Ingepa)
- Terrasse am Haus Rosengarten
- Dartscheibe im Café Orgelpfeife
- Flohmarkt
- Tanztee mit Max

Deine Idee könnte die nächste sein – wir freuen uns darauf!

Mitglied werden – jetzt dabei sein!

Wir freuen uns über neue Mitglieder im Förderverein!



Schon mit 12 Euro im Jahr kannst du Gutes tun für die Bewohn:innen der Stiftung Scheuern und tolle Projekte möglich machen.

**Interesse? Melde dich gern bei
Ellen oder Wolfgang – wir freuen uns auf dich!
Ellen: 0151-52702208
Wolfgang: 0157-56454972**

Natürlich kannst du unsere Projekte auch direkt unterstützen:

**Spendenkonto Förderverein
Nassauer Sparkasse
IBAN: DE11 5105 0015 0563 1525 83
BIC: NASSDE55XXX**

TERMINE 2025

Donnerstag, 4. September,
9.30 Uhr bis 16.00 Uhr:
 Inklusives Dart-Turnier in der Turnhalle

Freitag, 5. September, 16.30 Uhr:
 Boule-Treff an der Boulebahn im Mühlbachpark

Montag, 13. Oktober, bis Freitag, 17. Oktober:
 Inklusive Herbst-Ferienfreizeit der Stiftung Scheuern

175 **Sonntag, 19. Oktober, 17.00 Uhr:**
 175 Jahre Stiftung Scheuern:
 Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger
 in der Stadthalle in Nassau

Samstag, 25. Oktober, 14.00 Uhr:
 Kino in der Stiftung – Förderverein lädt in den Versammlungs-
 raum ein. Der Eintritt kostet 3,50 Euro inklusive 1 Getränk
 und 1 Packung Chips. Mehr Infos: Telefon 0151/52702208.

Samstag, 15. November, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr:
 Betreuerfachtag der Stiftung Scheuern zum Thema Gewalt-
 schutzkonzept

Samstag, 6. Dezember, 14.00 Uhr:
 Kino in der Stiftung – Förderverein lädt in den Versammlungs-
 raum ein. Der Eintritt kostet 3,50 Euro inklusive 1 Getränk
 und 1 Packung Chips. Mehr Infos: Telefon 0151/52702208.

**NICHT
 VERPASSEN!**

Herausgeber Stiftung Scheuern
 Theologischer Vorstand Pfr. Gerd Biesgen (V.i.S.d.P.)
 Am Burgberg 16, 56377 Nassau
 T. 02604 979-0, F. 02604 979-1090
 info@stiftung-scheuern.de
 www.stiftung-scheuern.de

Redaktion Stiftung Scheuern
 Kommunikation und Fundraising
 Ulrike Bletzer, Beate Kretschmann,
 Manuela Nörtershäuser, Carlo Rosenkranz
 T. 02604 979-1030, presse@stiftung-scheuern.de

Layout/Grafik-Design hauptsache:design, Mainz

Druck Stiftung Scheuern, INGEPA
 Montage- und Dienstleistungszentrum, Bad Ems

Spendenkonto Evangelische Bank
 IBAN: DE93 520604100004120540
 BIC: GENODEF1EK1

Copyright Stiftung Scheuern, Nassau

Alle Text- und Bildrechte liegen beim Herausgeber,
 es sei denn, es ist am Bild bzw. Text gekennzeichnet.
 Fotomechanische oder elektronische Wiedergabe
 dieser Publikation oder auch einzelner
 Teile daraus bzw. ein Nachdruck sind auch nur
 auszugsweise ausschließlich mit ausdrücklicher
 Genehmigung des Herausgebers gestattet.

*Viele Texte sind nur in männlicher Sprache
 geschrieben. Sie sollen leicht lesbar sein.
 Deshalb verzichten wir auf die weibliche Form.
 Frauen sind uns genauso wichtig wie Männer.
 Wir bitten unsere Leserinnen um Verständnis.*

Bitte helfen Sie!

Es gibt viele Projekte in der Stiftung Scheuern, die Ihre Spende benötigen.

Ich unterstütze die Stiftung Scheuern regelmäßig mit einer Spende

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

10 € 20 € 25 € €

Jahresbestätigung ja nein

Ich ermächtige die Stiftung Scheuern, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Scheuern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Einzugsermächtigung gilt ab dem
 SEPA-Lastschriftmandat Gläubiger ID: DE04ZZZ00000088943.
 Die Mandatsreferenz wird Ihnen später mitgeteilt.

Mein Konto hat die IBAN:

BIC:

Bei:

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Ort
 x

Unterschrift

Bitte schicken Sie das Formular an:

Stiftung Scheuern
 Spendenverwaltung/Rechnungswesen
 Am Burgberg 16
 56377 Nassau